

520

Seelenvoller Blick auf den «Vähtrieb»

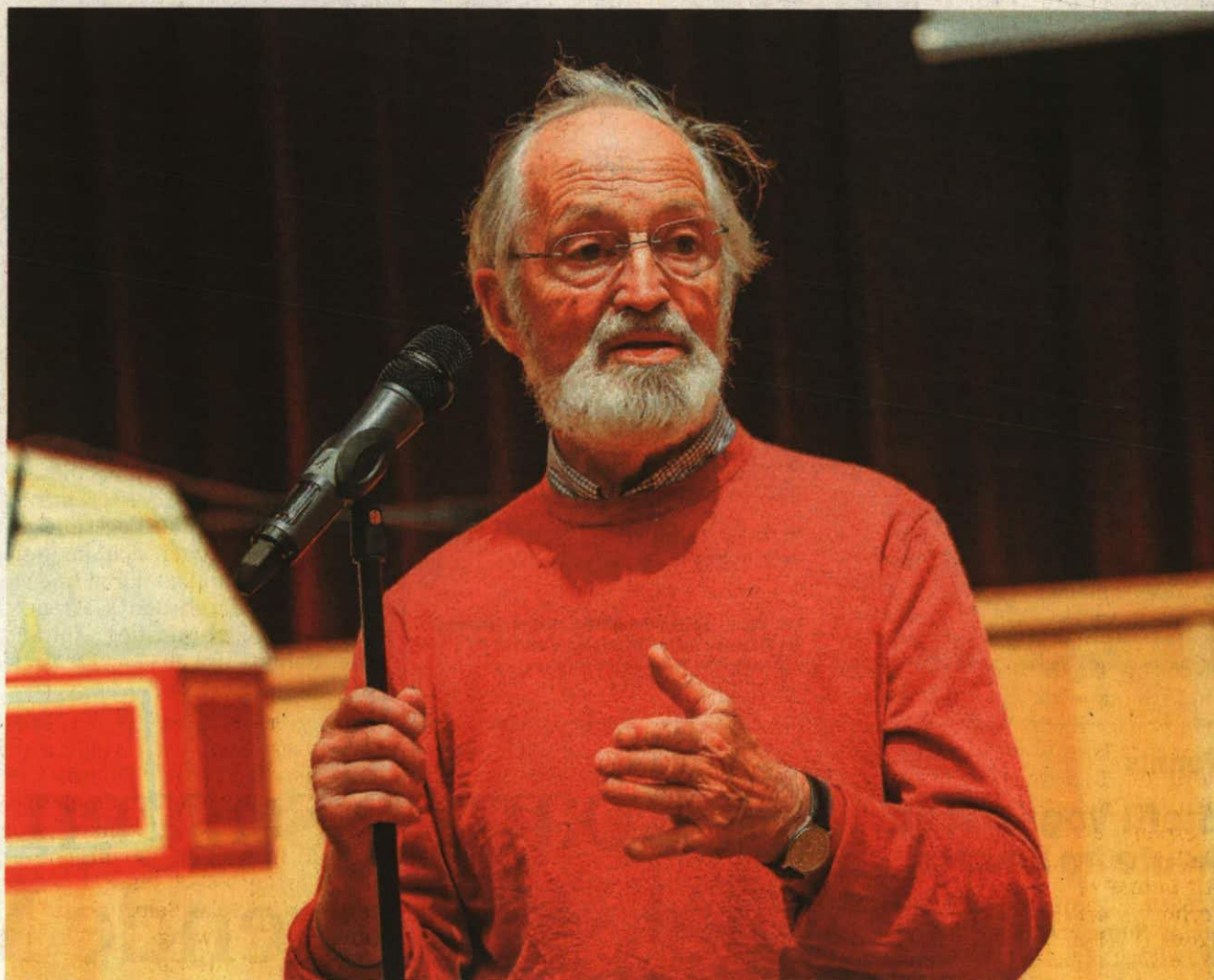
Imposant Begleitend zur aktuellen Ausstellung im Domus in Schaan - zu sehen noch bis zum 3. Juli - wurde der gesamte Zyklus «Vähtrieb» des bedeutenden liechtensteinischen Künstlers Martin Frommelt in digitaler Form im SAL präsentiert.

VON CHRISTOPH DOBBERSTEIN

Das Treiben des Viehs auf hochgelegene Alpen im Frühjahr bzw. der jahreszeitlich bedingte Almbtrieb zur Überwinterung der Herde in Stallungen ist seit Jahrhunderten zentraler Bestandteil der Almwirtschaft hiesiger Bergbauern, der vielerorts auch heute noch mit verschiedenen Brauchtümern verbunden ist. Martin Frommelt erzählte in seinen teils spartanisch anmutenden, dabei jedoch stets vor Expressivität strotzenden Radierungen, von dem bescheidenen Leben dieser Viehhirten in den Alpen. Die fast zerbrechlichen Flageoletttöne Paul Gigers und den untypischerweise mit Klöppeln angeschlagen Cembalosaiten, das kuhglockenartige Klänge nach sich zog, hauchten den Bildern dann nicht bloss Töne ein, sondern unterstrichen trefflich das mögliche Gefühl in Mensch und Tier während des frühjährlichen Almauftriebs, das von einer zarten Euphorie und vagen Unrast begleitet worden sein muss.

Unverblümter Blick

Nach Barockmusik Zwischenspielen - die aufgrund der klaren Affekte die dieser Musik anhaften, sich gut in die allgemeine Stimmung einfügten - wurde die Schau jeweils fortgesetzt. Dabei traten jeweils andere Aspekte in den Vordergrund. Auf einen heiteren zweiten Teil, der den Einklang zwischen Mensch, Tier und Natur in den Mittelpunkt stellte folgte ein dritter Teil, in dem Frommelt zunächst den Blick auf den mitunter auch betrübliche Alltag der



Am Sonntag wurde Martin Frommelts Zyklus «Vähtrieb» im SAL vorgestellt. (Foto: Trummer)

Bergbauern lenkte. Armut, Hunger und Not schienen da aus den Gesichtern zu sprechen. Und die gern überproportioniert dargestellten Hände und Füsse der Viehhirten waren ge-

zeichnet von der kräftezehrenden Arbeit. Am Ende zeigten sich dann noch einmal ausgelassene Stimmungsbilder aus jubelnden Hirten und glücklichem Vieh im heimi-

chen Stall. Paul Giger, inzwischen an der Violino d'amore, und Marie-Louise Dähler am Cembalo liessen die Schau mit seelenvollen Arpeggien ausklingen.